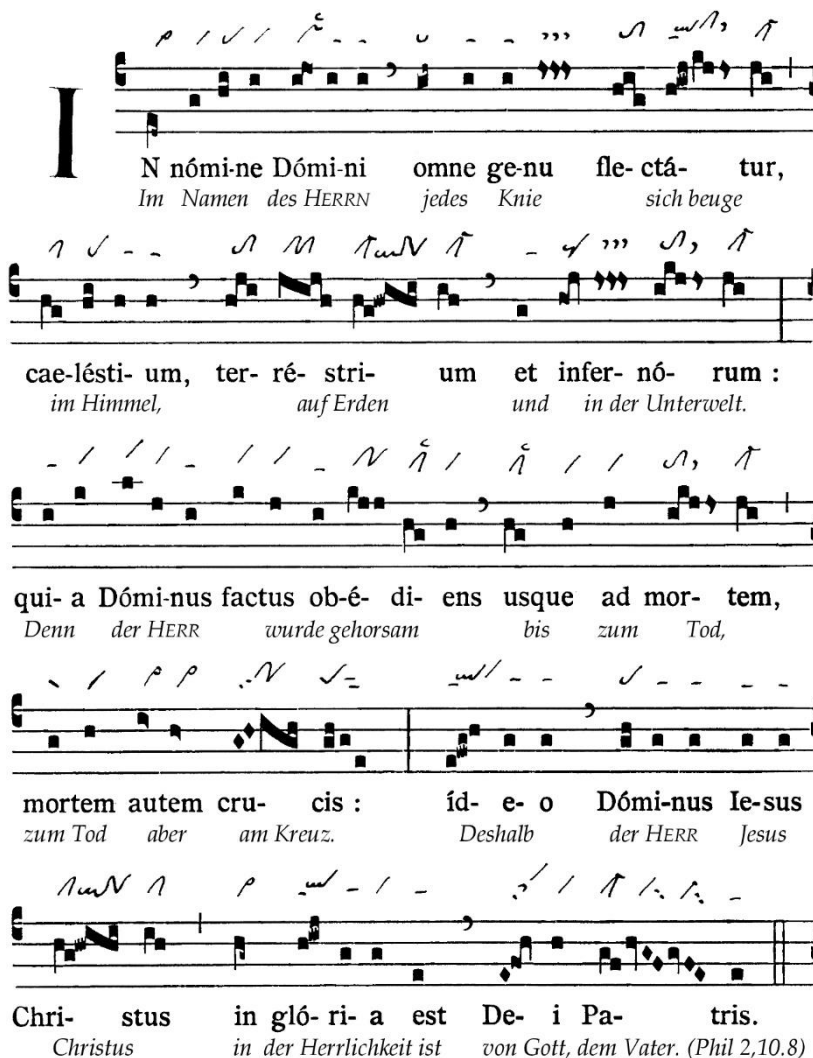


26. Sonntag i. Jk, Lesejahr A – 27.9.2020

1. Les.: Ez 18,25-28; 2. Les.: Phil 2,1-11; Ev.: Mt 21,28-32

INTROITUS (PHIL 2,10.8.11)



I N nómi-ne Dómi-ni omne ge-nu fle-ctá-tur,
Im Namen des HERRN jedes Knie sich beuge

cae-lésti-um, ter-ré-stri-um et infer-nó-rum :
im Himmel, auf Erden und in der Unterwelt.

qui-a Dómi-nus factus ob-é-di-ens usque ad mor-tem,
Denn der HERR wurde gehorsam bis zum Tod,

mortem autem cru-cis: íd-e-o Dómi-nus Ie-sus
zum Tod aber am Kreuz. Deshalb der HERR Jesus

Chri-stus in gló-ri-a est De-i Pa-tris.
Christus in der Herrlichkeit ist von Gott, dem Vater. (Phil 2,10.8)

Quelle: <http://gregor-und-taube.de/Materialien/Graduale/E.26.-Sonntag-im-Jahreskreis.pdf>

Wörtl.: Im Namen des Herrn soll jedes Knie sich beugen derer im Himmel, auf Erden und in der Unterwelt. Denn der Herr wurde gehorsam bis zum Tod, zum Tod aber am Kreuz. Deshalb ist der Herr Jesus Christus in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters.

Phil 2,8-11, EÜ: ⁸er ... war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz. ⁹Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, ¹⁰damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihr Knie beugen vor dem Namen Jesu ¹¹ und jeder Mund bekennt: Jesus Christus ist der Herr zur Ehre Gottes, des Vaters.

Phil 2,10.8.11, Vulgata: ¹⁰ut in nomine Iesu omne genu flectat caelestium et terrestrium et infernorum ⁸humiliavit semet ipsum factus oboediens usque ad mortem mortem autem crucis
[⁹propter quod et Deus illum exaltavit et donavit illi nomen super omne nomen] ¹¹et omnis lingua confiteatur quia Dominus Iesus Christus in gloria est Dei Patris

vgl. Jes 45: 22 Wendet euch mir zu und lasst euch erretten, alle Enden der Erde, denn ich bin Gott und sonst niemand! **23** Ich habe bei mir selbst geschworen: Aus meinem Mund ist Gerechtigkeit hervorgegangen, ein unwiderrufliches Wort: **Vor mir wird jedes Knie sich beugen** und jede Zunge wird schwören: **24** Nur beim HERRN - sagt man von mir - sind Heilstaten und Stärke.

vgl. Apk 5: 13 Und alle Geschöpfe im Himmel und auf der Erde, unter der Erde und auf dem Meer, alles, was darin ist, hörte ich sprechen: Ihm, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm gebühren Lob und Ehre und Herrlichkeit und Kraft in alle Ewigkeit.

Vgl. 1 Petr 5: 6 Beugt euch also in Demut unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch erhöht, wenn die Zeit gekommen ist!

HINWEISE UND GEDANKEN

Der Introitus kommt eigentlich am Mittwoch der Karwoche. An diesem Sonntag wurde es wegen der zweiten Lesung gewählt. Er steht im III. Ton. Ähnlichkeiten in der Melodie finden sich u.a. im Wahl-Introitus der Pfingstvigil (*Dum sanctificatus fuero in vobis...*, vgl. Ez 36,23-26 [Ez 36,23 Meinen großen, bei den Nationen entweihten Namen, den ihr mitten unter ihnen entweiht habt, werde ich wieder heiligen. Und die Nationen - ... - werden erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich mich an euch vor ihren Augen als heilig erweise. 24 Ich nehme euch heraus aus den Nationen, ich sammle euch aus allen Ländern und ich bringe euch zu eurem Ackerboden. 25 Ich gieße reines Wasser über euch aus, dann werdet ihr rein. ...]), der auch am 3. Fastensonntag zur Wahl steht, und im Introitus des 28. Sonntags (*Si iniquitates observaveris*, vgl. Ps 130,3-4 [Ps 130, 3 Würdest du, HERR, die Sünden beachten, mein Herr, wer könnte bestehen? 4 Doch bei dir ist Vergebung, damit man in Ehrfurcht dir dient.]). Ob es zu weit hergeholt ist, hier auch inhaltliche Parallelen beabsichtigt zu sehen? Ich denke nicht. Auch bei diesen Stücken geht es um den großen Namen Gottes und seine Erhabenheit über die Menschen, die er aber nur einsetzt, um die Menschen sozusagen in ihren „Urzustand“ der Gottebenbildlichkeit zu setzen, die ja auch Reinheit, Unschuld beinhaltet. Während das bekannte Graduale „*Christus factus est*“, das auch am heutigen Sonntag gesungen wird, aber vor allem während der ganzen Karwoche immer wieder in unserer benediktinischen Liturgie vorkommt, den Focus mehr auf dem Gehorsam Christi für uns legt, wird hier mehr die Verehrungswürdigkeit, Größe und Herrlichkeit des Namens Jesu und des Vaters betont.

In einer unserer Vigillesungen zum 26. Sonntag Lj A, die sich auf das Evangelium bezieht, hören wir: „Es gibt nur ein einziges Zeichen der Zugehörigkeit zum Reich Gottes. Und das ist die Treue zu Gottes Willen. ... Das einzige, wirksame Mittel, um den Willen Gottes in Bezug auf uns zu erfassen, ist, ihn zu lieben und seinen Willen unserem eigenen vorzuziehen. Wer den Willen Gottes wirklich tun will, der setzt sich zugleich auch instand, ihn zu erkennen.“ (Aus: Yves de Montcheuil, *Das Reich Gottes*. In: *Lectures chrétiennes*, T 71)